

55/25 Bericht und Antrag an den Einwohnerrat



***betreffend
Kenntnisnahme Freiraumkonzept***

Inhalt

1.	Einführung	3
2.	Entstehung	4
2.1	Erarbeitung	4
2.2	Mitwirkung	5
3.	Wichtigste Elemente des Freiraumkonzepts	7
3.1	Handlungsfelder und Leitsätze	7
3.2	Massnahmen	8
4.	Ausblick / Umsetzung	12
5.	Würdigung	13
5.1	Behandlung in der Ortsplanungskommission (OPK)	13
5.2	Behandlung in der Umwelt- und Naturschutzkommission (UNK)	13
5.3	Würdigung des Gemeinderates	13
6.	Antrag	14

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Einführung

Mit dem Freiraumkonzept erhält die Gemeinde Emmen eine strategische Grundlage für die Erhaltung und qualitätsvolle Weiterentwicklung der Frei-, Grün- und Erholungsräume. Freiräume¹ nehmen vielfältige Funktionen für die Menschen ein, wie Erholung, Begegnung, Bewegung und Abkühlung. Zudem sind sie auch wichtig für die Natur und das Klima. Attraktive Freiräume haben einen positiven Effekt auf das Image, erhöhen die Lebensqualität für Alle und führen dazu, dass Emmen das 2024 erhaltene Label «Grünstadt Schweiz» gebührend tragen kann.

Die Gemeinde Emmen wächst aufgrund ihrer attraktiven Lage in der Luzerner Agglomeration stark, was den Druck auf Frei- und Naherholungsräume erhöht. Mit dem Städtebaulichen Gesamtkonzept, der daraus folgenden aktuellen Ortsplanungsrevision und der bereits laufenden hohen Bautätigkeit wird eine verstärkte Innenentwicklung vorangetrieben, wodurch die Bedeutung qualitativ hochwertiger Freiräume weiter zunimmt. Besonders im Hinblick auf den Klimawandel sind integrale Planungen notwendig, um mit diesen Freiräumen ökologische, klimatische und soziale Funktionen zu sichern.

Die Haupt-Ziele des Freiraumkonzepts sind:

- Besonderes Augenmerk legt das Konzept auf die **unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen**: Anwohnende, Kinder, Jugendliche, ältere Leute, Beschäftigte, Erholungssuchende etc. Die Freiräume sollen abgestimmt auf diese unterschiedlichen Bedürfnisse und ihre jeweilige Lage (Wohnquartier, Arbeitsplatzgebiet, Zentrum etc.) gezielt entwickelt werden. Die Aufenthaltsqualität sowie die Zugänglichkeit der Freiräume sollen für alle verbessert werden.
- Ein weiteres wichtiges Ziel ist die **Anpassung der Freiräume an den Klimawandel**. Dafür ist zum Beispiel vorgesehen, mehr Schatten durch die Pflanzung von Bäumen zu schaffen und asphaltierte/ betonierte Flächen aufzubrechen (zu entsiegeln) und so wasserdurchlässig zu machen.
- Drittens soll auch die **Artenvielfalt (Biodiversität)** und die **ökologische Vernetzung** durch die vorgesehenen Freiraum-Massnahmen gefördert werden.

Als Grundlage für das Konzept wurde zuerst untersucht, welche Freiräume es heute gibt und wie gut sie erreichbar und nutzbar sind. Dabei wurde auch geprüft, wo es heute Lücken oder Mängel gibt. Auf dieser Basis wurden generelle Handlungsfelder und Leitsätze sowie konkrete Massnahmen entwickelt. Das Massnahmenportfolio zeigt, welche Massnahmen wann und in welcher Reihenfolge umgesetzt werden. Es wird laufend weiterentwickelt, damit sich die Planung an den tatsächlichen Bedarf anpassen kann.

¹ Definition «Freiraum»: Ein Freiraum ist ein öffentlicher oder zumindest teilweise öffentlich zugänglicher Aussenraum. Klassische Beispiele sind Plätze, Grünanlagen, Pärke, Sportanlagen und Spielplätze.

Das nun vorliegende Freiraumkonzept ist das Ergebnis der fachlichen Arbeiten eines externen Landschaftsarchitekturbüros in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung sowie unter Mitwirkung der Bevölkerung. Es bildet die Grundlage für eine bedarfsgerechte strategische Freiraumentwicklung mit Qualität und Weitblick.

2. Entstehung

2.1 Erarbeitung

Zeitpunkt	Inhalt
Ende 2023	Ausschreibung für die Erarbeitung des Freiraumkonzeptes
Anfang - Ende 2024	Erarbeitung Freiraumkonzept
Ende 2024 - Anfang 2025	Gemeindeinterne Vernehmlassung und Überarbeitung
9. April 2025	Behandlung in der Ortsplanungskommission
21. Mai 2025	Zustimmung des Gemeinderats, Freigabe für die öffentliche Mitwirkung
16. Juni bis 16. August 2025	Öffentliche Mitwirkung
3. September 2025	Behandlung in der Umwelt- und Naturschutzkommission
23. September 2025	Behandlung in der Ortsplanungskommission
Herbst 2025	Auswertung und Einarbeitung Mitwirkungsergebnisse
22. Oktober 2025	Strategiesitzung Gemeinderat
12. November 2025	Gemeinderat: Lesung für den Einwohnerrat
anschliessend	Information Bevölkerung basierend auf Unterlagen an Einwohnerrat
9. Dezember 2025	Behandlung in der Bau- und Verkehrskommission
16. Dezember 2025	Vorlage zur zustimmenden Kenntnisnahme an Einwohnerrat

Ende des Jahres 2023 wurde die Ausschreibung für die Erarbeitung eines Freiraumkonzeptes durchgeführt. Die Entscheidung fiel auf das Büro SKK Landschaftsarchitekten. Die Bearbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen SKK Landschaftsarchitekten und dem Bereich Planung sowie weiteren Fachabteilungen der Gemeinde (Umwelt, Immobilien, Gesellschaft, Schule). Das Freiraumkonzept baut dabei auf bestehenden Planungsgrundlagen auf. Es berücksichtigt zahlreiche Schnittstellen zu laufenden Projekten und strategischen Zielen wie der Gemeindestrategie 2033 und den Legislaturzielen 2022-2025, die eine aktive Gestaltung des öffentlichen Raums betonen. Während der Erarbeitung zeigten ausserdem die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage von 2024 einen klaren Handlungsbedarf in Bezug auf das Ambiente öffentlicher Räume und die Nachfrage nach qualitätsvollen Grün- und Aufenthaltsflächen auf.

Im Rahmen der Erarbeitung des Freiraumkonzepts wurden sämtliche öffentlichen Freiräume in der Gemeinde Emmen systematisch kategorisiert und einer qualitativen Bewertung unterzogen. Auf Basis dieser Analyse konnten konkrete Handlungsempfehlungen formuliert werden. Ergänzend dazu wurde mittels einer GIS-Analyse die Erreichbarkeit für die Bevölkerung der einzelnen Freiräume ausgewertet, wodurch aufgezeigt werden konnte, welche Quartiere im Gemeindegebiet unterversorgt sind. Die daraus resultierende Defizitanalyse bildet eine zentrale Grundlage für die strategische Weiterentwicklung des

Freiraumsystems. In Kombination mit den qualitativen Erkenntnissen wurde ein umfassendes Massnahmenportfolio erstellt, das gezielt auf die identifizierten Bedürfnisse und Potenziale reagiert.

Der Gemeinderat hat dem Freiraumkonzept am 22. Oktober 2025 zugestimmt.

2.2 Mitwirkung

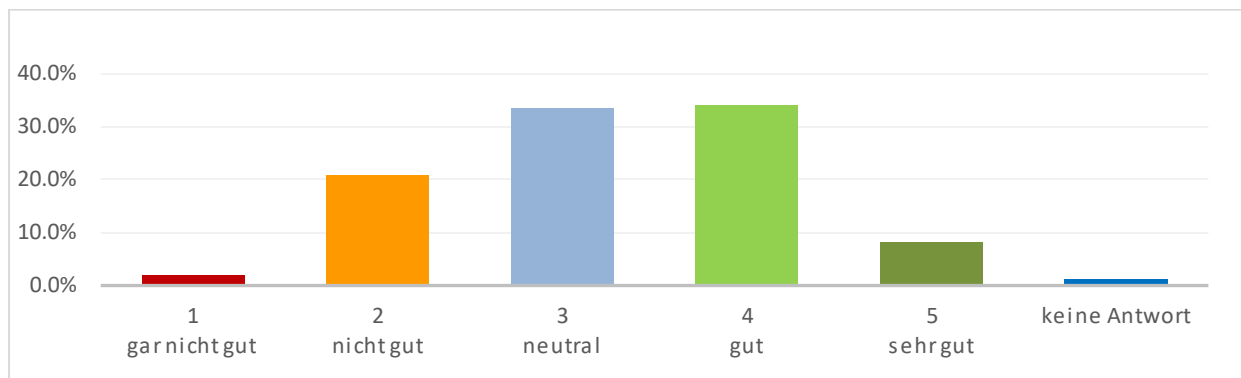
→ *Detaillierte Informationen finden sich im Mitwirkungsbericht (Beilage 2).*

Der Einbezug der Bevölkerung wurde als zentrales Element bei der Erarbeitung des Freiraumkonzepts erachtet. Eine breite Mitwirkung soll ermöglichen, lokale Bedürfnisse und Sichtweisen frühzeitig zu erkennen, die Akzeptanz für geplante Massnahmen zu erhöhen und die Lebensrealität der Menschen direkt in die Planung einzubinden. Die Partizipation ist allerdings nicht nur im Rahmen der Konzeptentwicklung, sondern wird auch bei der späteren Umsetzung spezifischer Projekte eine wichtige Rolle spielen.

Die öffentliche Mitwirkung lief vom 16. Juni 2025 bis 16. August 2025. Die Mitwirkung wurde über alle verfügbaren Kanäle (Emmenmail, Gemeinde-Website, Plakate, Social Media, Medienmitteilung) angekündigt und begleitet, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Im Zentrum der Mitwirkung stand eine Umfrage mit konkreten Fragestellungen, etwa zur Priorisierung geplanter Massnahmen oder zur Gewichtung thematischer Schwerpunkte. Um eine niederschwellige Beteiligung zu ermöglichen, wurde die Mitwirkung online durchgeführt und möglichst ansprechend und intuitiv gestaltet. Zudem werden zentrale Akteure wie das Jugendbüro, die Kontaktstelle Alter, die Quartiervereine, weitere Vereine und die Parteien/Fraktionen, die gemeinderätlichen Kommissionen (Umwelt- und Naturschutzkommission und Ortsplanungskommission) direkt angeschrieben und zur Mitwirkung eingeladen.

Über die bereits etablierte Website <https://mitwirken.emmen.ch/> wurde eine eigene Projektwebsite für das Freiraumkonzept erstellt: [Projektwebsite Freiraumkonzept](#). Die Website diente als laienverständliche Informationsplattform. Ausserdem gelangte man via der Projektwebsite zur Einbettung des Freiraumkonzeptes in der [Webkarte der Gemeinde Emmen](#) sowie zu den Umfragen. Es konnte entweder die Kurzumfrage (Dauer ca. 5 min.) oder die Gesamtumfrage (Dauer ca. 25 min.) ausgefüllt werden. Alternativ bestand auch die Möglichkeit, schriftlich via E-Mail oder Brief eine Rückmeldung einzugeben. Die Umfrage komplett abgeschlossen haben schlussendlich 293 Personen (davon 215 bei der Gesamtumfrage). Zusätzlich dazu gingen zwei schriftliche Rückmeldungen ein. Die Grundstimmung der Rückmeldungen war positiv und unterstützte die Stossrichtung des Freiraumkonzepts. Die Möglichkeit, unterhalb der Multiple-Choice-Fragen eigene Kommentare zu erfassen, wurde rege genutzt. Diese Kommentare waren teils kritisch. Es herrschte aber abgesehen von einigen Ausnahmen generell keine destruktive Stimmung.

Ergebnis der Einstiegs-Frage «Wie beurteilen Sie die Qualität der Freiräume in Emmen generell?»:



Ø	gar nicht gut 1	nicht gut 2	neutral 3	gut 4	sehr gut 5	keine Antwort
3.26	2.0%	21.0%	33.6%	34.1%	8.1%	1.2%

Die Freiräume werden von einem Drittel als neutral bewertet. (Ø 3,26 von 5). 42 % beurteilen sie als gut bis sehr gut und 23% empfinden die Qualität als nicht bis gar nicht gut.

Aus den Rückmeldungen bei der Umfrage geht klar hervor, dass eine starke Begrünung und Beschattung, sei es von öffentlichen Plätzen, Schulhausarealen oder Strassenräumen, aus ökologischen Gründen aber auch zur Hitzeminderung gewünscht wird. Alle vorgeschlagenen Leitsätze und Massnahmen erhielten im Durchschnitt eine Zustimmung. Bei den Massnahmen zeigte sich, dass vor allem Platzaufwertungen der Bevölkerung wichtig sind. Einzelthemen, auf die mehr geachtet werden soll, und die besonders wiederkehrend genannt wurden, sind die Hindernisfreiheit und die Sicherheit.

Aufgrund der Mitwirkung und der nachfolgenden Diskussionen in den Kommissionen und mit dem Gemeinderat wurden mehrere Änderungen im Freiraumkonzept vorgenommen. Dies sind insbesondere:

- Erläuterungsbericht:
 - Ergänzung Begründungen, warum gewisse Themen (konkret der Flugplatz und die Ufergestaltung der Reuss und der Kleinen Emme) nicht Bestandteil des Freiraumkonzeptes bzw. des Massnahmenportfolios sind (Kap. 5).
 - In den Leitsätzen zu den verschiedenen Handlungsfeldern wurden zu folgenden Themen Präzisierungen und Ergänzungen vorgenommen: Beleuchtung öffentlicher Freiräume, Umgang mit bestehenden Bäumen, Hindernisfreiheit sowie Naturnähe und Ruhe in Naherholungsgebieten.
- Massnahmenportfolio:
 - 1 Massnahme neu ergänzt: Massnahme P8 «Hundefreilaufzone prüfen» ²
 - 11 Massnahmen angepasst: Präzisierungen zu den Anforderungen, zur Verortung oder zum Vorgehen in den Massnahmen P1, P3, R1, R3, R4, R6, R11, U1, U2, U3, U6

² In der Umfrage wurde explizit eine Frage zum Bedürfnis nach einer Hundefreilaufzone gestellt. Auslöser war ein Input der OPK. Später folgte ein Postulat von Simon Oehen zum selben Thema. Zur Frage, ob das Thema Hundewiesen in das Freiraumkonzept integriert werden soll, gab es keine klare Tendenz in den Mitwirkungsergebnissen. Es wurde nun eine Massnahme in das Freiraumkonzept aufgenommen, im Rahmen derer geprüft werden soll, ob und inwiefern die Gemeinde öffentliche Flächen für eine Hundefreilaufzone zu Verfügung stellen könnte.

3. Wichtigste Elemente des Freiraumkonzepts

→ *Detaillierte Informationen finden sich im Freiraumkonzept (Beilage 1a-1f).*

Das Freiraumkonzept besteht aus dem Erläuterungsbericht (Beilage 01), dem Massnahmenportfolio (Beilage 02) und den zugehörigen Analyse-, Konzept- und Massnahmenplänen (Beilagen 03 - 06).

Im Bericht wird in den ersten drei Kapiteln die Ausgangslage und die Analyseergebnisse beschrieben. Unter Kapitel 4 «Handlungsfelder und Leitsätze» werden dann konkrete Empfehlungen zu den unterschiedlichen Freiraumfunktionen und Freiraumtypen definiert. Die Leitsätze sind bei jedem künftigen Freiraumprojekt zu berücksichtigen. Im Konzeptplan werden sie, soweit möglich, auf dem Gemeindegebiet verortet.

3.1 Handlungsfelder und Leitsätze

Für die positive Entwicklung der Freiräume in Emmen wurden Handlungsfelder aufgestellt und dafür Leitsätze formuliert, die für das ganze Gemeindegebiet gelten. Zusammen mit den konkreten Massnahmen und dem Konzeptplan bilden diese Leitsätze die Inhalte des Freiraumkonzepts, die für die Umsetzung entscheidend sein werden.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der Leitsätze zu den verschiedenen Handlungsfelder. (Es handelt sich um eine gekürzte Version. Die vollständigen Formulierungen sind im Bericht zum Freiraumkonzept in der Beilage zu entnehmen.)

Handlungsfeld Ökologie

- Aufwertung von Grünbändern und Übergängen zwischen Siedlung und Natur für Biodiversität und ökologische Vernetzung.
- Förderung der ökologischen Bewirtschaftung öffentlicher Flächen (z.B. Schulanlagen).
- Nachhaltige Beleuchtung öffentlicher Freiräume zur Reduktion von Lichtverschmutzung.

Handlungsfeld Hitzeminderung

- Baumpflanzungen, Entsiegelungen und Wasserelemente zur Kühlung.
- Schutz vulnerabler Gruppen (z.B. Kinder, Seniorinnen und Senioren) durch klimaangepasste Freiräume.
- Schwammstadt-Prinzip: Versickerung des Regenwassers direkt dort, wo es fällt, zur Kühlung sowie Entlastung der Kanalisation.

Handlungsfeld Freiraumvernetzung

- Attraktives, sicheres und klimaangepasstes Weg- und Strassennetz für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende.
- Lücken im Wegnetz schliessen und hindernisfreie Zugänge schaffen.
- Sitzmöglichkeiten und Aufenthaltsnischen entlang von wichtigen Wegen und Zentrumsachsen.

Handlungsfeld Freiraumversorgung & Freiraumtypen

- Entwicklung von Freiräumen gemäss den Bedürfnissen der jeweiligen Nutzungsgruppen, die mittels Partizipation in Erfahrung gebracht werden.

- Schaffung ausreichender öffentlich zugänglicher Freiräume in Gebieten, wo es noch zu wenige davon gib (z.B. Aussenquartiere).
- Stärkung der Qualität und der Variation der bestehenden Freiräume in den Quartieren (z.B. multifunktionale Spielplätze).

Handlungsfeld Arbeitsplatzumfeld

- Zusammenarbeit mit Unternehmen für ökologische und hitzemindernde Freiräume in den Arbeitsplatzgebieten.
- Regenwassermanagement und Schwammstadt-Prinzip.
- Sicherung von quantitativ und qualitativ ausreichenden Freiräumen bei Neubauten.

Handlungsfeld Wohnfreiräume

- Sicherstellung hochwertiger, ökologisch wertvoller Freiräume bei Sanierungen und Neubauten, insbesondere bei Verdichtungen.
- Kooperative Planung zwischen Verwaltung, Eigentümerschaften und Anwohnenden zur Schaffung eines differenzierten Freiraumangebots.
- Erhalt von grossen Grünflächen in Wohngebieten für die ökologische Vernetzung und die Hitzereduktion.

Handlungsfeld Naherholungsräume

- Information und Sensibilisierung der Besuchenden zum Schutz der Naherholungsräume (z.B. Wald).
- Naturnahe Themenwege zur besseren Erlebbarkeit der landschaftlichen und natürlichen Besonderheiten der Gemeinde.
- Hindernisfreier Zugang zu Naherholungsräumen für alle Bevölkerungsgruppen.

3.2 Massnahmen

Für die Umsetzung des Freiraumkonzepts und die Behebung der erkannten Defizite (zu wenige, zu heisse oder qualitativ verbesserungswürdige Freiräume) wurden Massnahmen zusammengestellt. Das Massnahmenportfolio ist kein starres, abgeschlossenes Papier, sondern kann laufend aktualisiert und auch mit weiteren Massnahmen ergänzt werden.

Die Massnahmen wurden nach folgenden Kriterien priorisiert:

- Hohe Relevanz: mehrere akute Defizite, Planung bereits gestartet oder zumindest budgetiert
- Mittlere Relevanz: relevante Defizite vorhanden, noch keine laufende Planung und Budgetierung, teilweise aber Abhängigkeiten zu einem laufenden Projekt
- Geringe Relevanz: weniger Defizite, keine laufende Planung und Budgetierung, keine direkte Abhängigkeit zu einem laufenden Projekt

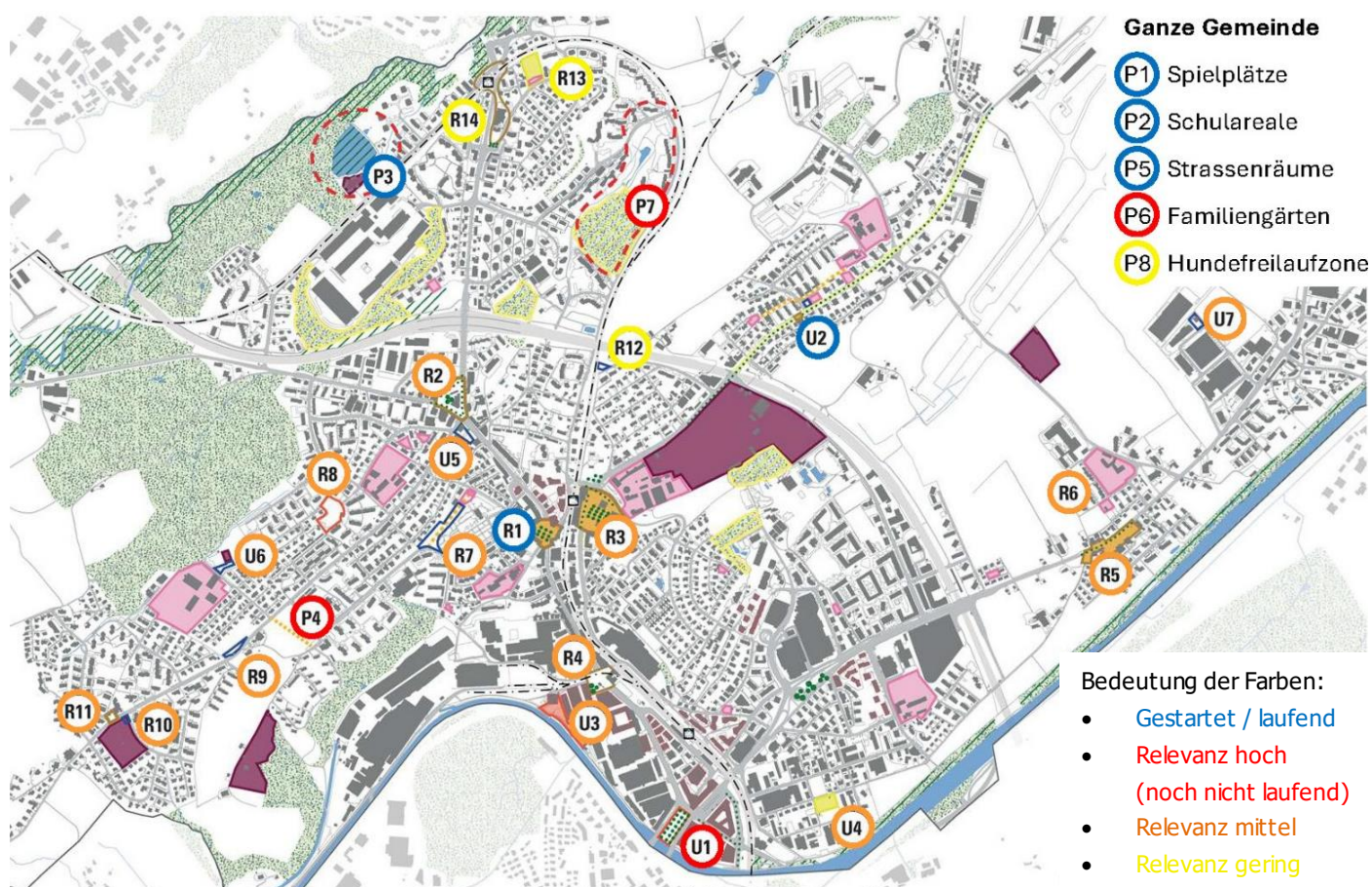
Die Massnahmen werden unterschieden nach:

- Planungsmassnahmen: Benötigen als Grundlage die Erarbeitung einer Strategie oder ein übergeordnetes Konzept.
- Realisierungsmassnahmen: Neue, eigenständige Projekte
- Unterstützungsmassnahmen: Unterstützen Projekte oder Planungen, die bereits unabhängig des Freiraumkonzeptes vorgesehen sind.

Massnahmen, bei denen die Planungshoheit nicht bei der Gemeinde, sondern bei Dritten liegt, sind nicht in der Liste enthalten (z.B. Kantonsstrassen oder Zugänglichkeit zum Gewässer).

Einige der Massnahmen wurden mittlerweile bereits gestartet. Die Umsetzungen der Massnahmen werden, wo immer möglich und sinnvoll, partizipativ begleitet, d.h. die betroffene Bevölkerung kann zu gegebener Zeit aktiv ihre Bedürfnisse und ihr Wissen einbringen. Die Planungsphasen der Massnahmen sind meistens lang. Damit gewisse Orte bereits schneller und mit vergleichsweise wenig Aufwand verbessert werden können, enthalten einige Massnahmen sogenannte «Quick-Wins» (schnelle Gewinne), z.B. umfasst dies die Platzierung eines temporären Begrünungs- und Sitzelements.

Massnahmenübersicht



Massnahmen mit hoher Relevanz

Nr.	Massnahme	Massnahmen- typ	Freiraumtyp	Stand	Verortung & Beschrieb
P1	Strategie Spielplätze erarbeiten	Planungs- massnahme	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche	Projekt gestartet	Ganze Gemeinde: Link zur Webkarte
P2	Schulareale klimaangepasst gestalten	Planungs- massnahme	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche	Laufende Umsetzung	Ganze Gemeinde: Link zur Webkarte
R1	Sonnenplatz aufwerten	Realisierungs- massnahme	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot	Projekt gestartet	Webkarten- Ausschnitt
U1	Seetalplatz neu gestalten	Unterstützungs- massnahme	Parkanlage		Webkarten- Ausschnitt
U2	Rüeggisingerstrasse klimaangepasst gestalten	Unterstützungs- massnahme	Ortsdurchfahrt	Projekt gestartet	Webkarten- Ausschnitt

Massnahmen mit mittlerer Relevanz

Nr.	Massnahme	Massnahmen- typ	Freiraumtyp	Stand	Verortung & Beschrieb
P3	Natur- und Erholungsraum Riffigweiher entwickeln	Planungs- massnahme	Raum mit Parkcharakter	Projekt gestartet	Webkarten- Ausschnitt
P4	Untere Erlen entwickeln	Planungs- massnahme	Wohnfreiraum		Webkarten- Ausschnitt
P5	Leitfaden Strassenraumgestaltung	Planungs- massnahme	Ortsdurchfahrt	Projekt gestartet	Ganze Gemeinde: Link zur Webkarte
P6	Strategie Familiengärten erarbeiten	Planungs- massnahme	Parkanlage		Ganze Gemeinde: Link zur Webkarte
R2	Sprengiplatz klimaangepasst gestalten	Realisierungs- massnahme	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot		Webkarten- Ausschnitt
R3	Gemeindeplatz aufwerten	Realisierungs- massnahme	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot		Webkarten- Ausschnitt
R4	Tramhüsliplatz klimaangepasst gestalten	Realisierungs- massnahme	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot		Webkarten- Ausschnitt
R5	Zentrum Emmen Dorf entwickeln	Realisierungs- massnahme	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot		Webkarten- Ausschnitt

R6	Stichermatt aufwerten und Nutzung erweitern	Realisierungs-massnahme	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche		Webkarten-Ausschnitt
R7	Pocketpark am Friedhof Gerliswil erstellen	Realisierungs-massnahme	Rückzugsraum / Pocketpark		Webkarten-Ausschnitt
R8	Quartierpark Listrighöhe neugestalten	Realisierungs-massnahme	Rückzugsraum / Pocketpark		Webkarten-Ausschnitt
R9	Pocketpark Erlen-Kapelle erweitern	Realisierungs-massnahme	Rückzugsraum / Pocketpark		Webkarten-Ausschnitt
R10	Pocketpark Erlen erstellen	Realisierungs-massnahme	Rückzugsraum / Pocketpark		Webkarten-Ausschnitt
R11	Zentrum Erlen entwickeln	Realisierungs-massnahme	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot		Webkarten-Ausschnitt
U3	Emmenpark aufwerten	Unterstützungs-massnahme	Parkanlage		Webkarten-Ausschnitt
U4	Weberwiese aktivieren	Unterstützungs-massnahme	Raum für freie Aktivität		Webkarten-Ausschnitt
U5	Schulareal Sprengi neu gestalten	Unterstützungs-massnahme	Rückzugsraum / Pocketpark		Webkarten-Ausschnitt
U6	Sportplatz Listrig aufwerten	Unterstützungs-massnahme	Nutzungsgebundener Raum / Pocketpark		Webkarten-Ausschnitt
U7	Meierhof-Park erstellen	Unterstützungs-massnahme	Rückzugsraum / Pocketpark		Webkarten-Ausschnitt

Massnahmen mit geringer Relevanz

Nr.	Massnahme	Massnahmen-typ	Freiraumtyp	Stand	Verortung & Beschrieb
P7	Natur- und Erholungsraum Benziwil entwickeln	Planungs-massnahme	Raum mit Parkcharakter		Webkarten-Ausschnitt
P8	Hundefreilaufzone prüfen	Planungs-massnahme	Nutzungsgebundener Raum		Ganze Gemeinde: Link zur Webkarte
R12	Pfadiheim-Areal aufwerten und öffnen	Realisierungs-massnahme	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche		Webkarten-Ausschnitt
R13	Kapfwiese aufwerten und Nutzung erweitern	Realisierungs-massnahme	Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche		Webkarten-Ausschnitt
R14	Zentrum Kapf entwickeln	Realisierungs-massnahme	Raum für kulturelles und kommerzielles Angebot		Webkarten-Ausschnitt

4. Ausblick / Umsetzung

Mit der Kenntnisnahme des Freiraumkonzeptes durch den Einwohnerrat ist der Prozess der Erarbeitung abgeschlossen. Damit ist die Grundhaltung der Gemeinde klar und die Umsetzung der einzelnen Massnahmen kann angegangen bzw. fortgeführt werden. Welche Massnahmen bereits laufen, ist in den vorangehenden Tabellen ersichtlich. Ganz grundsätzlich gilt zudem, dass die Leitsätze aus den Handlungsfeldern allgemeingültig für öffentliche Freiraumprojekte sind und bei allen künftigen Projekten und Tätigkeiten der Gemeinde eingehalten werden sollen.

Verbindlichkeit

Das Freiraumkonzept bezieht sich auf öffentliche Freiräume, die meisten befinden sich im Eigentum der Gemeinde. Aufgrund der breiten Abstützung des Freiraumkonzepts innerhalb der Gemeindeverwaltung wird darauf verzichtet, es offiziell als behördenverbindlich einzustufen. Durch die zustimmende Kenntnisnahme durch den Einwohnerrat wird jedoch eine gewisse Verbindlichkeit erreicht. Das Freiraumkonzept erhält damit einen Status analog zum städtebaulichen Gesamtkonzept, welches als Grundlage für die Revision der Bau- und Zonenordnung diente und auch darüber hinaus zur strategischen Beurteilung von Vorhaben herangezogen wird.

Verwaltungsinterne Projektorganisation

Damit das Freiraumkonzept nicht nur als strategisches Planungsinstrument bestehen bleibt, sondern auch konkret umgesetzt wird, ist eine klare Organisationstruktur und die Weiterführung der Massnahmen zentral. Zu diesem Zweck wird eine verwaltungsinterne «Projektsteuerung Freiraum» installiert. Diese ist aus unterschiedlichen Mitgliedern des Gemeinderates und Departementsleitenden zusammengesetzt und trifft sich mindestens einmal jährlich, um das bestehende Massnahmenportfolio zu überprüfen, zu aktualisieren und bei Bedarf neu zu priorisieren. Das aktualisierte Portfolio dient als Grundlage für die Investitionsplanung und trägt zur zielgerichteten Ressourcenverwendung bei. Kredite werden im Budgetprozess von den zuständigen Departementen beantragt; projektspezifisch ist zu prüfen, ob zusätzlich Fördergelder von Bund oder Kanton in Frage kommen.

Die administrative Leitung der Projektsteuerung erfolgt durch den Bereich Planung, welcher auch die Projektleitung für die Umsetzung des Freiraumkonzeptes übernimmt. Er verantwortet die Koordination und das Monitoring der Umsetzung sowie die Kommunikation und Berichterstattung.

Die Umsetzung der einzelnen Freiraummassnahmen erfolgt durch Arbeitsgruppen, die projektspezifisch und temporär aus internen und externen Fachpersonen verschiedener Disziplinen zusammengesetzt wird.

Mit dieser Organisationsstruktur soll eine zweckmässige, optimierte Verwaltungsstruktur geschaffen werden und eine effiziente und schnelle Umsetzung der einzelnen Massnahmen ermöglicht werden.

Kommunikation

Die Kommunikation zur Umsetzung des Freiraumkonzeptes erfolgt bei Erreichung wichtiger Meilensteine über die üblichen Kommunikationskanäle der Gemeinde. Zusätzlich dazu wird auch die Projektwebsite (<https://mitwirken.emmen.ch/freiraumkonzept/>) weiterhin als Informationsplattform betrieben und periodisch aktualisiert. Es wird aktuell noch geprüft, inwiefern die Massnahmenumsetzung auch auf der Seite <https://emmen.immostrategie.ch/> integriert werden soll.

5. Würdigung

5.1 Behandlung in der Ortsplanungskommission (OPK)

Die OPK hat das Freiraumkonzept erstmals an ihrer Sitzung vom 9. April 2025 diskutiert. Die OPK hat das Freiraumkonzept positiv gewürdigt und den Bedarf an einer strategischen Freiraumplanung anerkannt und unterstrichen. Die Aufwertung von öffentlichen Freiräumen in der Gemeinde diene einer Attraktivitätssteigerung und erhöhe die Standortqualitäten. Die OPK empfahl dem Gemeinderat insbesondere, den Fokus auf eine möglichst schnelle Umsetzung der Massnahmen zu legen und die dafür nötigen finanziellen Mittel sicherzustellen.

Am 23. September 2025, d.h. nach Abschluss der Mitwirkung, wurde das Freiraumkonzept erneut von der OPK behandelt. Die Art und Weise der Mitwirkung wurde gelobt. Die OPK nahm die Ergebnisse der Mitwirkung zustimmend zur Kenntnis und unterstützte diese. Sie erachtet insbesondere die Themen Begrünung, Abkühlung und Biodiversität als von hoher Bedeutung und empfiehlt, diese bei sämtlichen Projekten der Gemeinde prioritär zu berücksichtigen.

5.2 Behandlung in der Umwelt- und Naturschutzkommission (UNK)

An der Sitzung der UNK vom 3. September 2025 wurden keine konkreten Empfehlungen an den Gemeinderat formuliert. Die UNK hat die Mitwirkung positiv gewürdigt, beurteilte die Materialien und Umfragen jedoch als umfangreich und herausfordernd.

5.3 Würdigung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem neuen Freiraumkonzept eine fundiert erarbeitete und breitabgestützte Grundlage für die Lenkung und Gestaltung der räumlichen Entwicklung der Gemeinde Emmen erreicht zu haben. Das Konzept bildet die strategische Grundlage für eine qualitätsvolle, nachhaltige und zukunftsorientierte Gestaltung der öffentlichen Freiräume. Es trägt wesentlich dazu bei, die Lebensqualität und das «Ambiente» zu stärken, die Attraktivität der Gemeinde zu erhöhen und den vielfältigen Bedürfnissen der Bevölkerung sowie auch der Natur Rechnung zu tragen. Die öffentliche Mitwirkung hat entscheidend dazu beigetragen, dass das Freiraumkonzept eine breite Abstützung erfährt und als gemeinsame Grundlage für künftige Planungen und Projekte dienen kann.

Mit der Verabschiedung des Freiraumkonzeptes bekräftigt der Gemeinderat seinen Willen, die Freiräume Emmens aktiv und mit Qualität weiterzuentwickeln.

6. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgendes:

Zustimmende Kenntnisnahme des Freiraumkonzeptes vom 22. Oktober 2025.

Emmenbrücke, 12. November 2025

Für den Gemeinderat:

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber

Beilagen:

1. Freiraumkonzept:
 - a. Bericht 251022
 - b. Plan IST 250307
 - c. Analyseplan 250307
 - d. Konzeptplan 250324
 - e. Massnahmenplan 250521
 - f. Massnahmenportfolio 251022
2. Mitwirkungsbericht zum Freiraumkonzept 251027